

Glatteis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480247>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Motto: Gewerbe

Aus unserer Briefmarkenbilder-Serie
Entwurf von Merz

**Ich telefoniere mit
Magistraten**

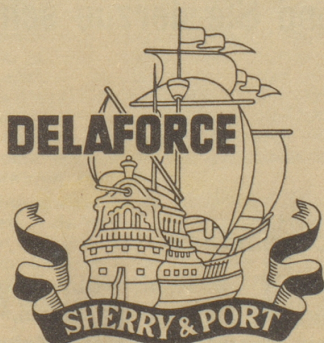
Das war an einem stürmischen Dezemberabend des letzten Jahres. Eisiger Wind piff durch die Gassen Berns und wirbelte flockige Schneeschauer vor sich her ... Ich saß im behaglich-warmen Feldpostamt und befreite die Brieffächer vom Staub, der nun einmal aus keinem Postbetrieb wegzudenken ist. Bald war mein Nachtdienst zu Ende. Dann konnte ich heim, ins gemütliche Zimmer. Ich hatte einen strengen Abend hinter mir. Das Unwetter hatte sämtliche Züge verspätet und mehr als einmal war ich vergeblich durch den hohen Schnee zum Bahnhof gestapft. Aber das sollte mir jetzt nicht noch einmal unter-

laufen. Ich drehte die Wählscheibe des Telefons: Signalzimmer des Bahnhofs Bern. Endlich meldete sich eine verschlafene Stimme: «Sie wünschen?» — «Hier Feldpost 17, Soldat Zi. Erlaubed Sie, isch de Zug 1 scho i-gfahre?» — «Zug 1? Ich glaube, Sie sind falsch verbunde! Hie isch Bundesrat Etter!» — Ich ganz verdattert: «Entschuldigid Sie

vielmals, Herr Bundesrat! Händ Sie öppe wäge mir äxtra müesse ufschtah?» — «Nei nei», tönte es nicht unfreundlich von der anderen Seite des Drahtes, «i ha 's Telephon grad näbed em Bett!» Das nenne ich landesväterliche Pflichtauffassung! Ich legte den Hörer beglückt und vergnügt zugleich wieder auf. Zi.

Glatteis

«Entschuldigen Sie bitte, daß ich zu spät komme, Herr Lehrer, aber auf der Straße ist solches Glatteis; wenn man einen Schritt vorwärts geht, rutscht man zwei Schritte zurück.» «Ja, wie bist Du dann überhaupt hergekommen?» «Ich hab mich umgedreht!» Flor



Generaldepöt für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.-G., Basel

Zenghauskeller
Zürich
Restaurateur: **Walter König**
Bestbekannte Küche

Die Küche,
von der man
spricht!

Speisen
und Getränke

**KONGRESS
HAUS
ZÜRICH**

sind im Kongressgebäude immer erster Qualität.
Bar, Restaurant, Konzert-Café. — Telephone 7 56 30